Bericht über den Willem C. Vis East Moot Court on International Commercial Arbitration in Hong Kong, 2018

Das Moot Court Team der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel hat vom 11. bis 18. März 2018 am 15. Willem C. Vis East Moot Court in Hong Kong teilgenommen.

Die Vorbereitung für den Moot Court begann für unser Team im August 2017, wobei wir nebenbei regulär im fünften und siebten Semester studierten. Unterstützt wurden wir dabei vom Lehrstuhl Prof. Dr. Alexander Trunk des Instituts für Osteuropäisches Recht, indem dieser uns unter anderem Räumlichkeiten sowie Literatur zur Verfügung stellte. Vor allem erfuhren wir jedoch großzügige finanzielle Unterstützung vom Verein Alumni und Freunde der CAU e.V., der Internationalen Anwaltskanzlei CMS Hasche/Sigle Hamburg, der Industrie- und Handelskammer zu Kiel sowie dem Allgemeinen Studierendenausschuss, ohne die der Moot Court für uns generell und vor allem in diesem Umfang nicht möglich gewesen wäre. Nachdem wir unser siebenköpfiges Team bestehend aus drei Teilnehmerinnen, zwei Teilnehmern und zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Instituts als Coaches zusammengestellt hatten, galt es, sich einen Überblick über die internationale Schiedsgerichtsbarkeit zu verschaffen. Vor diesem Hintergrund hielt einer unserer Coaches wöchentlich eine vornehmlich für die Moot-Vorbereitung geschaffene Vorlesung zum UN-Kaufrecht sowie zur internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit.

Mit Veröffentlichung des Problems im Oktober 2017 unternahmen wir des Weiteren Exkursionen zum Max-Planck-Institut für Internationales Privatrecht in Hamburg, um vor Ort für unsere Recherchen die dort vorhandene Fachliteratur sowie Datenbanken zu nutzen. Nach erfolgreicher Abgabe des Klägerschriftsatzes im Dezember 2017 sowie des Beklagtenschriftsatzes im Januar 2018, begann die Vorbereitung auf die mündlichen Verhandlungen in Hong Kong.

Im Februar und März 2018 nahmen wir an vier sogenannten Pre-Moots bei CMS Hasche/Sigle in Hamburg, an der Leibniz-Universität zu Hannover, der Humboldt-Universität zu Berlin sowie bei der Internationalen Kanzlei White&Case in London teil. Bei jeder dieser Vorbereitungsveranstaltungen traten unsere Teammitglieder jeweils bis zu vier Mal gegen andere Teams aus weiten Teilen Europas an. Um die Kosten zu minimieren, konnte ein Großteil des Teams bei jeder Reise bei Freunden oder Bekannten unterkommen, sodass lediglich die Anreisekosten und vereinzelt eine Teilnahmegebühr zu begleichen waren. Darüber hinaus stellten wir in Kiel vor unseren Coaches sowie ehemaligen Teilnehmerinnen und auch untereinander Verhandlungen zu Übungszwecken nach. Aus jeder einzelnen der insgesamt über 15 Probeverhandlungen pro Teammitglied konnten wir weiterführende Erkenntnisse sowohl in Bezug auf die Vortragsweise als auch auf die Argumentation gewinnen und konnten die Anregungen der Schiedsgerichte so zur Verbesserung der Plädoyers in der jeweils nächsten Verhandlung umsetzen.

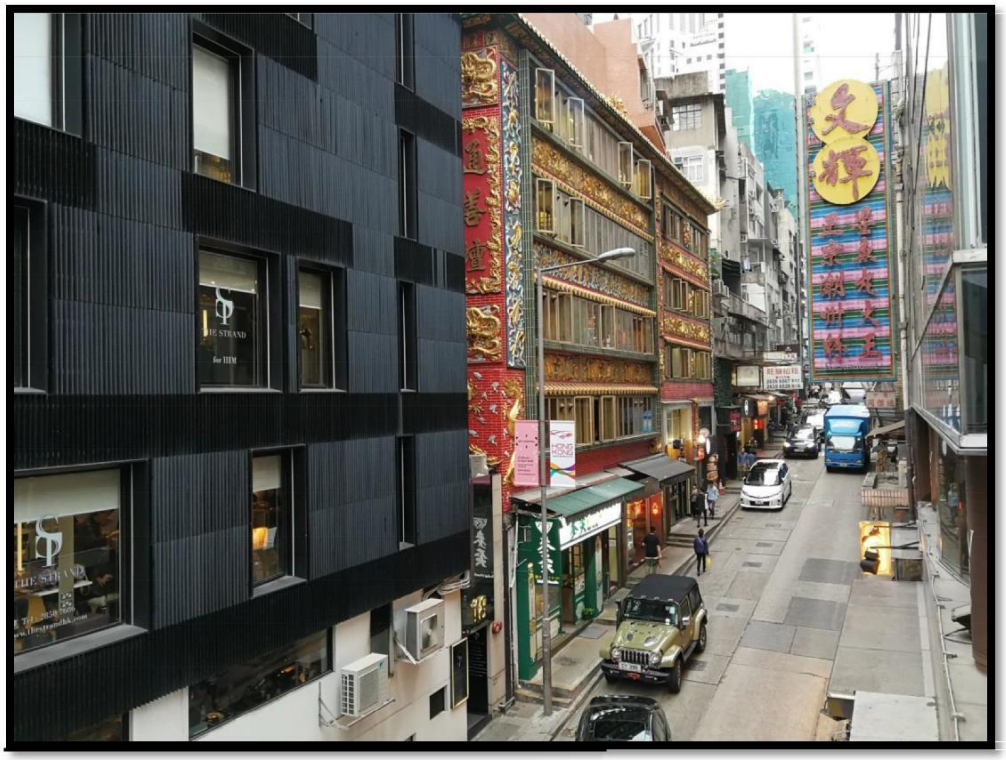
In Hong Kong nahmen schließlich 137 Teams teil, von denen es lediglich 32 in die nächste Runde schafften. Jedes unserer Teammitglieder plädierte ein bis zwei Mal in insgesamt vier Verhandlungen für das gesamte Team. Hierbei traten wir nicht mehr wie zuvor ausschließlich gegen europäische Teams, sondern gegen Mitstreiter aus den USA, Indien, Afghanistan sowie China an. Vor und nach jedem Plädoyer sind wir die Argumente und aufgekommene Frage über Stunden gemeinsam mit unseren Coaches durchgegangen, um uns bestmöglich auf die Verhandlungen vorzubereiten und die Anregungen der Schiedsrichter umzusetzen. Nachdem wir unsere Plädoyers absolviert hatten, hörten wir anderen Teams bei deren Verhandlungen zu und hatten dennoch genügend Zeit, Hong Kong zu erkunden und einen Eindruck von der Metropole zu gewinnen.
Die Teilnahme am Willem C. Vis East Moot Court hat uns sowohl in fachlicher als auch vor allem in persönlicher Hinsicht vorangebracht. Durch diesen Moot Court haben wir einen ersten Einblick in das weite und international relevante Feld der Handelsschiedsgerichtsbarkeit und dabei eine Vielzahl seiner rechtlichen Regelungen bekommen. Bei diesem Wettbewerb sind des Weiteren Menschen aus nahezu allen Teilen der Welt mit den unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen für acht Tage zusammengekommen. Ein solches Zusammentreffen in dieser Vielfalt mit seinen mannigfaltigen Austauschmöglichkeiten untereinander und dem daraus resultierenden Erfahrungs- und Erkenntnisgewinn haben wir zuvor nie erlebt. Darüber hinaus war das freie Vortragen selbst ausgearbeiteter und strukturierter Plädoyers vor erfahrenen Fachleuten und das trotz aller Vorbereitung spontane Antworten auf unterschiedlichste Fragen derselben eine hervorragende Übung für spätere Prüfungs- und Berufsszenarien.

Gerade vor dem Hintergrund dieses immensen Zugewinns an Erfahrungen möchten wir uns erneut vielmals bei unseren Sponsoren für ihre Unterstützung bedanken, ohne die all dies bisweilen nicht möglich gewesen wäre!

Lena Döpper
stellvertretend für das Willem C. Vis East Moot Court Team der CAU Kiel

… ein paar kleine Eindrücke …

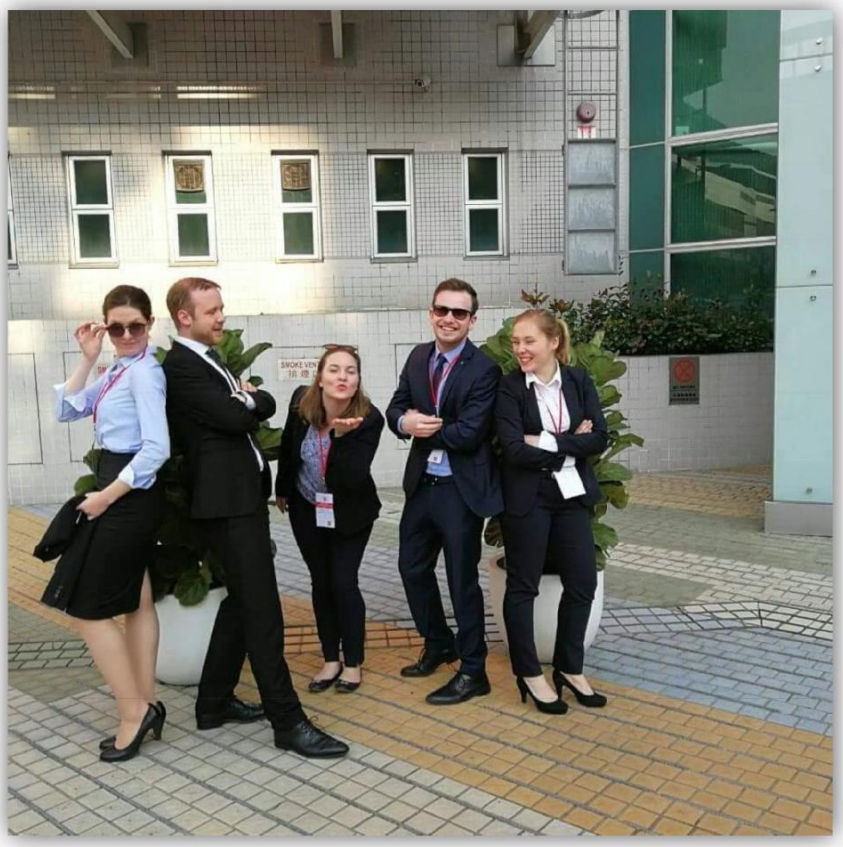
Der Blick nach dem morgendlichen Aufstehen: eine typische Straße in Hongkong



Pleadings bei den Generel Rounds - der Dresscode muss stimmen!

Kiel trat gegen die Teams aus Los Angeles, Jodhipur, Nangarhar und Xiamen an.

Auch Entspannung muss mal sein: und das am besten beim Genuss von Hot Pot!



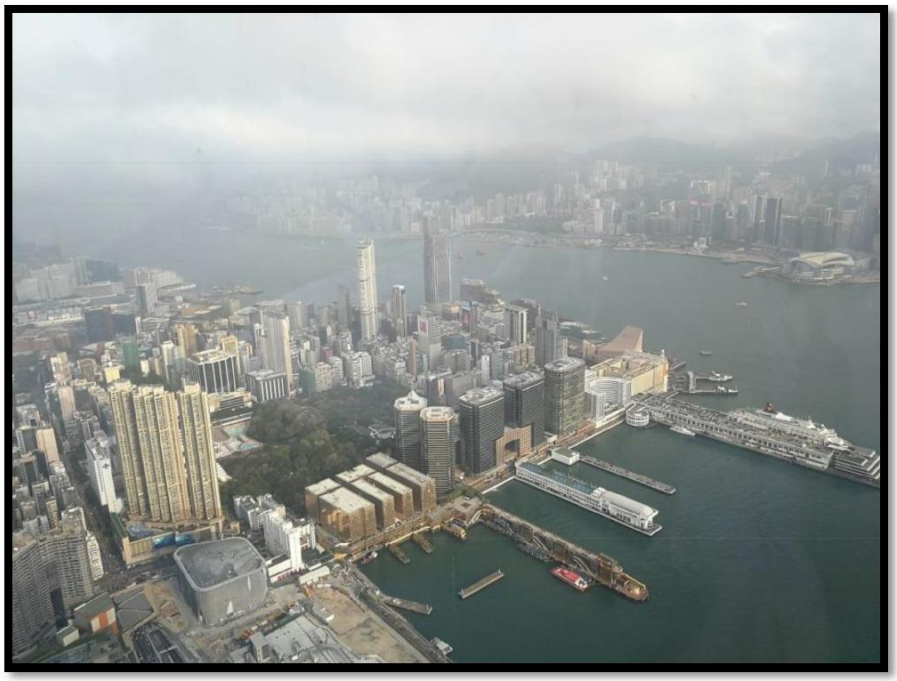
Geschafft!

Die General Rounds sind um. Wir sind stolz auf persönliche Bestleistungen. Leider werden wir es nicht in die Final Rounds schaffen.

Das Finale findet im Crowne Hotel bei einem Gala Dinner statt.

Über 100 Teams warten gespannt auf die Gewinner des diesjährigen Willem C. Vis East Moot.

Das Team aus Pune, Indien, gewinnt.

Ein letzter Blick auf Hongkong. Es war eine wunderbare Zeit. Wir haben so viel gelernt, so viel Neues gesehen, so viele Menschen kennengelernt.

Vielen Dank dafür!